



**Fortbildungsangebot  
der Psychologischen  
Beratungsstelle**

**für KINDERTAGESEINRICHTUNGEN  
und SCHULEN**

**Schuljahre 21/22 und 22/23**

## Sehr geehrte Damen und Herren,

Anfang 2020 hätte niemand von uns gedacht, wie groß die Herausforderung sein würde, der wir uns als Stadtgesellschaft seit März 2020 stellen. Lockdown, Distanz- und Wechselunterricht, Ausgangssperren, „click and meet“: all das sind nicht nur Worte, sondern (notwendig gewordene) Entscheidungen, die unser aller Leben völlig verändert hat.

Corona hat das Leben verändert und diese Zeit hat auch Menschen verändert. Oder besser: Wir haben Seiten an uns kennen gelernt, die uns so nicht bewusst waren. Unsicherheit, Angst, Distanz statt Nähe; all das sind Gedanken, die uns seitdem nicht mehr loslassen. Gerade die Familien sind besonders gefordert. Sie sind sehr auf sich zurückgeworfen, Treffen und Austausch mit Freunden und Bekannten finden kaum noch statt. Viele mussten zwischenzeitlich in Quarantäne, was gerade für diejenigen eine besondere Belastung war/ist, die in beengteren Verhältnissen leben.

Nun sind wir Erwachsene zumeist erfahrener, vielleicht auch abgeklärter und robuster als insbesondere die jungen Menschen. Wie gehen die mit der Krise um, was bedeutet es für ihre persönliche und ihre Bildungsentwicklung?

Nicht nur jetzt, aber gerade in der heutigen Zeit brauchen die jungen Menschen Beratung und Beratende. Sie brauchen Unterstützung und Ansprechpartner. Das lässt sich leicht sagen oder schreiben, ist aber eine riesige Verantwortung. Ich danke allen, die sich dieser stellen. Und ich danke all denjenigen, die die Menschen stärken und qualifizieren, die diese Arbeit leisten. Das Team der Psychologischen Beratungsstelle arbeitet in mehrerlei Hinsicht sehr qualifiziert: als Beratungsstelle stärkt es junge Menschen und ihre Familien, als Träger der Schulpsychologie unterstützt es die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schulen. Und als Fortbildungsträger bietet es Information und Qualifikation für die in der Erziehungs- und Bildungsarbeit Tätigen. Das multiprofessionelle Team ist im Remscheider Jugendhilfe- und Bildungsnetzwerk fest verankert – beste Voraussetzung für eine Arbeit, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen. Ich bin für dieses Angebot sehr dankbar.

Herzliche Grüße

Ihr



Burkhard Mast-Weisz  
Oberbürgermeister

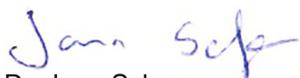
## Liebe Erzieherinnen und Erzieher, liebe Lehrkräfte, liebe pädagogische Fachkräfte,

wir glauben fest daran, dass wir uns bald wieder zu spannenden Fortbildungen und Supervisionen treffen können. Und da Vorfreude ja bekanntlich die schönste Freude ist, kommt hier unser neuer Fortbildungskatalog.

Sie haben Interesse an einer Fortbildung oder Supervision? Dann rufen Sie uns an oder schreiben uns eine E-Mail. In einem gemeinsamen Gespräch passen wir die Fortbildungen auch gerne an Ihre Bedarfe an. Bei unserem Angebot haben wir in erster Linie Teams und Kollegien der KiTas und Schulen im Sinn. Wenn Sie sich kita- oder schulübergreifend oder als einzelne Fachkraft für die Fortbildungen interessieren, rufen Sie uns gerne an und wir besprechen gemeinsam, was möglich ist. Im Hinblick auf die aktuelle Situation kann im Einzelfall geklärt werden, ob eine Durchführung als Online-Veranstaltung (per Zoom) möglich ist. Bitte sprechen Sie uns an!

**Alle unsere Angebote sind für Sie kostenfrei und selbstverständlich unterliegen wir in der Beratung und Supervision der Schweigepflicht.**

Wir freuen uns darauf, auch weiterhin in so guter Kooperation mit Ihnen für die Kinder und Jugendlichen in Remscheid zu arbeiten.



Dr. Jana Schrage

Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle der Stadt Remscheid

## Inhaltsverzeichnis

Organigramm der Psychologischen Beratungsstelle	6
Das Team stellt sich vor	7
Fortbildungen - Professionelle Weiterentwicklung	9
Fortbildungen - Schulentwicklung	16
Fortbildungen - Bindung und Entwicklung	22
Fortbildungen - Kinderschutz	28
Fortbildungen - Umgang mit psychischen Erkrankungen	32
Fortbildungen - Krisenprävention und -intervention für Schulen	35
Fortbildungen - Soziale Kompetenzen fördern	38
Fortbildungen - Lern- und Lebensraum Schule	43
Fortbildungen - Lern- und Leistungsstörungen	50
Elterncafés	52
Elternabende	53

# Psychologischen Beratungsstelle

## ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Beratung für Eltern

Elternkurse

Beratung für Jugendliche

Beratung für päd. Fachkräfte

Patenprojekt

## SCHULBERATUNG

Schulpsychologie

Beratung im Einzelfall

Beratung für Schulen

Krisenberatung

Stark in Schule

Beratung bei schulischen Übergängen

Beratung für päd. Fachkräfte

Elternkurse

Systemberatung Extremismusprävention

Beratung für Schulen

## Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte

## Die Mitarbeitenden der Psychologischen Beratungsstelle



**Dr. Jana Schrage**  
Psychologin  
Fachdienstleiterin  
jana.schrage@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-3600



**Esra Kuzucanli**  
Verwaltungsfachangestellte  
Geschäftszimmer Mo-Do 8 - 13 Uhr  
esra.kuzucanli@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-3888  
Fax: 02191 16-3637



**Hannah Arendt**  
Psychologin  
Schulberatung  
hannah.arendt@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-3675



**Marthe Barbe**  
Psychologin  
Erziehungs- und Familienberatung  
marthe.barbe@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-3946



**Lilith-Dorothee Bieling**  
Psychologin  
Schulberatung  
lilithdorothee.bieling@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-3053



**Annegret Buchholz**  
Sozialarbeiterin  
Erziehungs- und Familienberatung  
annegret.buchholz@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-3122



**Anja Dittmann**  
Pädagogin  
Koordination Patenprojekt  
anja.dittmann@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-3685



**Thomas Friedrich-Hett**  
Psychologe  
Erziehungs- und Familienberatung  
thomas.friedrich-hett@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-3685



**Christiane Meuther**  
Sozialpädagogin  
Erziehungs- und Familienberatung  
christiane.meuther@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-2292



**Beate Nierhoff**  
Pädagogin  
Erziehungs- und Familienberatung / Schulberatung  
beate.nierhoff@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-3679



**Andreas Puzicha**  
Lehrkraft  
Schulberatung  
andreas.puzicha@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-3301



**Dr. Andreas Schulz**  
Psychologe  
Schulberatung  
andreas.schulz@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-3668



**Constanze Werth**  
Pädagogin  
Schulberatung  
constanze.werth@remscheid.de  
Tel.: 02191 16-2921

Alle Kolleginnen und Kollegen verfügen über Zusatzausbildungen in unterschiedlichen Bereichen wie z.B. (systemischer) Beratung, Therapie oder Supervision, Traumafachberatung und Entwicklungspsychologischer Beratung. Darüber hinaus arbeiten zurzeit vier Kinderschutzfachkräfte in unserem Team.

**E-Mail-Kontakt:** efs-beratung@remscheid.de **oder** schulpyschologie@remscheid.de

**Homepage:** www.remscheid.de/PsychBeratung

*Wir bitten darum, Eltern für Erstanmeldungen an das Geschäftszimmer zu verweisen, die direkten Durchwahlen der Mitarbeitenden stehen Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern sowie päd. Mitarbeitenden zur Verfügung. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer.*

## Systemische Team-Supervision

Wir bieten Teams in KiTas und Schulen systemische Supervision an. Dabei kann es sich um einen einmaligen Termin zur Klärung eines Anliegens oder um regelmäßige Termine zur Teamentwicklung oder zur professionellen Reflexion der pädagogischen Arbeit handeln.

Ziel der Teamsupervision ist es, im Austausch miteinander und durch die Begleitung der Supervisorin zu hilfreichen neuen Lösungen zu gelangen.

Die systemische Supervision schafft einen geschützten Rahmen um:

- die Teamdynamik zu verändern
- neue Handlungsansätze zu finden
- pädagogische Fragen zu reflektieren
- Entlastung zu erfahren
- die Selbstwirksamkeit zu erhöhen
- Verantwortungsbereiche zu reflektieren und Abgrenzung zu schaffen

Die grundlegenden Voraussetzungen sind die freiwillige und verlässliche Teilnahme am Supervisionsprozess. Die Teilnehmenden vereinbaren Verschwiegenheit über alle Themen, die in der Supervision benannt werden.

Sollten Sie nicht mit Ihrem Team, sondern als Einzelperson oder Leitung Interesse an Supervision haben, können Sie uns auch darauf gerne ansprechen.

**Zielgruppe:** (Teil-)Kollegien aller Schulen und KiTas

**Anzahl:** 4 - 12 Teilnehmende

**Prozessdauer:** nach Absprache

**Termin/Ort:** nach Absprache

**Anmeldung:** Tel.: 02191 16-3888

**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

Marthe Barbe

Annegret Buchholz

Dr. Jana Schrage

## Kollegiale Fallberatung

Die Kollegiale Fallberatung ist eine Methode des Austauschs unter Lehrkräften, die dazu dient, Problem- und Fragestellungen der Teilnehmenden anhand strukturierter Vorgehensweisen in der Gruppe gemeinsam zu bearbeiten.

In den ersten Sitzungen werden die verschiedenen Methoden der Fallbearbeitung vorgestellt. Das Ziel der Kollegialen Fallberatung ist es, dass die Teilnehmenden nach einer Einführungsphase die Fälle eigenständig anhand der erlernten Vorgehensweise bearbeiten können. Die Moderation sollte wechseln.

Grundlegende Voraussetzungen sind die freiwillige und verlässliche Teilnahme an der Gruppe, sowie Verschwiegenheit bzgl. der besprochenen Inhalte. Die ersten drei Termine der Gruppe werden von der Schulpsychologie moderiert, die Weiterarbeit erfolgt dann in Eigenregie.

Die Gruppen werden nach Primarstufe bzw. Sek I und II aufgeteilt und starten bei ausreichender Anmeldezahl.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte aller Schulformen  
**Anzahl:** 10 - 12 Teilnehmende pro Gruppe  
**Dauer:** ca. 2,5 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Das Team der Schulpsychologie

## Lehrergesundheit -Das Präventionsprogramm AGIL-

Der Schulalltag stellt Lehrkräfte teilweise vor einen Balanceakt: einerseits gibt es eine enge äußere Rahmung bzgl. der Inhalte des Unterrichts und rechtlicher Vorgaben, gleichzeitig haben Lehrkräfte eine hohe Eigenverantwortlichkeit bzgl. der Organisation der Unterrichtsinhalte, Fürsorge für Schülerinnen und Schüler und Kooperation mit Eltern bzw. innerhalb des Kollegiums. Seit Jahren gehören Lehrkräfte zu den Berufsgruppen mit der höchsten Burnout-Gefährdung.

Aus der Vielzahl an Programmen, die das Ziel haben, die Gesundheit der Lehrkräfte zu erhalten bzw. wiederherzustellen, soll in diesem Seminar das Präventionsprogramm AGIL (Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf; Hillert et al. (2012)). vorgestellt werden.

Auch wenn ein großer Teil der Belastungen durch strukturelle Gegebenheiten entsteht, gibt es dennoch Möglichkeiten und Spielraum für Lehrkräfte, den Arbeitsalltag so zu gestalten, dass seelische Gesundheit und Freude am Beruf aufrechterhalten werden. Das Programm nimmt vier Teilbereiche in den Blick, in denen durch Einsatz gezielter Strategien Stressentstehung verhindert werden kann. Die Veranstaltung soll Ihnen als Impuls dienen, den eigenen Berufsalltag auf Basis der Teilbereiche zu hinterfragen und ggfs. die neuen Strategien der Stressvorbeugung auszuprobieren und dauerhaft umzusetzen.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt

## Gelassenheit vermitteln -Wirkkraft persönlicher Präsenz-

Die Wirkkraft der persönlichen Präsenz wächst mit der Fähigkeit, achtsam und wachsam im aktuellen Moment verweilen zu können.

Eine urteilsfreie empathische Haltung für das, was ist, schafft Raum für kreative Lösungen mit Blick auf vorhandene Ressourcen. Dies ermöglicht bewusstere Entscheidungen. Der persönliche Gewinn liegt in der Stärkung der eigenen Resilienz und einer wachsenden Gelassenheit, flexibel mit unvorhersehbaren oder herausfordernden Situationen umgehen zu können: Es ist, wie es ist und es geht, was geht.

Mit dieser Fortbildung möchten wir Ihnen mittels praktischer Übungen, Werkzeuge an die Hand geben, Ihre persönliche Präsenz weiter entwickeln zu können - für sich und auch für Ihren beruflichen Alltag.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher und Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** 2 x 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Lilith-Dorothee Bieling  
Constanze Werth

## Berufseinstieg in der Grundschule

Einmal pro Schuljahr bieten wir eine Veranstaltungsreihe für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger an Grundschulen an. Die Reihe besteht aus 4 x 3 Zeitstunden mit den folgenden Themenbereichen:

### I Unterstützung (Anlaufstellen in Remscheid / Selbstfürsorge für Lehrkräfte)

- Wo finde ich schulexterne Ansprechstellen? Wen spreche ich bei welchen Fragestellungen an?
- Welche Möglichkeiten gibt es für mich selbst, Belastungen entgegen zu wirken?

### II Herausforderungen im Berufsalltag

- (Nonverbales) Classroom-Management
- Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten von Schülerinnen und Schüler
- Gestaltung von (konflikthaften) Elternkontakten

### III Spezifische Themen (Basiswissen und Handlungsstrategien)

- LRS / Dyskalkulie
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Kindeswohl

### IV Reflexion

- Einführung in die Methode der Kollegialen Fallberatung
- Anwendung der Methoden zur Besprechung eigener Fälle

---

**Zielgruppe:** Grundschul- und Vertretungslehrkräfte, Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger  
**Dauer:** 4 x 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** Sobald Termine feststehen, werden alle Grundschulen informiert  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Das Team der Schulpsychologie

## Kooperative Gesprächsführung

Gespräche mit Eltern oder Schülerinnen und Schüler sind fester Bestandteil des schulischen Alltags von Lehrkräften. So verschieden die Anlässe sind, so unterschiedlich können auch die Anforderungen an die Gesprächsführungskompetenzen sein.

In dieser Fortbildung werden grundlegende Methoden und Strukturierungsmöglichkeiten vermittelt werden, um ein Gespräch zielführend und kooperativ zu gestalten, von der Vorbereitung auf ein bestimmtes Gespräch über die Durchführung zur Nachbereitung.

Ein Fokus soll zudem auf dem Umgang mit konflikthafter Gesprächssituationen liegen. Dies kann sowohl eine Frage der ausführlichen Vorbereitung auf ein Gespräch, als auch das Einnehmen einer hilfreichen Haltung dem/der Gesprächspartner/in gegenüber sein. Und welche Strategien verbleiben, wenn es trotzdem zur Konfliktsituation im Gespräch kommt.

Die Selbstreflexion soll Sie anregen, Stärken und Schwächen sowie eigene Muster im Kommunikationsverhalten zu erkennen und neue Ideen für zukünftige Gespräche zu sammeln.

Sie erhalten eine Zusammenstellung an Materialien und Vorlagen, die Sie für die kommenden Gesprächssituationen nutzen können.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** ca. 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt  
Dr. Jana Schrage

## „Sag mal, Kollege, ...“ -Von der Lust oder dem Frust des Kommunizierens unter Lehrkräften-

Der Lehrberuf ist geprägt von permanenter Beziehungsgestaltung: Zu den Schülerinnen und Schülern, zu Kolleginnen und Kollegen, zu Eltern und zur Schulleitung. Das „Wann, Wo und Wie“ des Miteinandersprechens und -arbeitens ist dabei oft sehr entscheidend. Im Workshop soll es um die Beziehung unter Lehrkräften gehen. Zur richtigen Zeit am richtigen Ort kann das Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen zielführend und entlastend sein, zur falschen Zeit in falscher Form aber auch ein Ärgernis werden. Was aber ist „richtig“, was „falsch“?

Es soll zusammengetragen werden, was nötig ist, um die Kommunikation im Berufsalltag unter Kolleginnen und Kollegen gelingend zu gestalten. Hierzu werden Ihre Erfahrungen misslungener Kommunikation gesammelt und Auswege gesucht. Es wird geschaut, was schiefgelaufen ist und was Sie verändern können. Was sind häufige Kommunikationsanlässe? Welche Priorität hat welche Information? Ist weniger manchmal mehr? Warum macht es Sinn, vor dem Gespräch einen Plan zu haben, was man erreichen möchte? Im lebendigen Austausch soll es um solche und ähnliche Fragen im Workshop gehen.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** ca. 2 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Dr. Andreas Schulz  
Lilith-Dorothee Bieling

## Systemische Schulentwicklungsberatung

Soziale Kompetenzen fördern, psychische Gesundheit erhalten, Schutzkonzepte umsetzen ... - Schulen haben die Aufgabe, sich mit einer Reihe von Themen abseits der Lernpläne zu beschäftigen und die unterschiedlichen Bereiche zu einem umfassenden pädagogischen Handlungskonzept zu integrieren.

Wir bieten Ihnen an, die komplexen Veränderungsprozesse, die mit Schulentwicklungsplanung einhergehen, gemeinsam auszuarbeiten und zu begleiten. Der erste Schritt sollte dabei darin bestehen, mit Ihnen konkrete Ziele zu formulieren, die am Ende des Prozesses stehen sollen und eine Ressourcenanalyse durchzuführen, welche Kompetenzen und Strukturen zu einem Thema an Ihrer Schule bereits vorhanden sind. Im weiteren Verlauf werden individuelle Ideen für die Umsetzung eines Themas oder Konzepts gemeinsam entwickelt. Die erreichten Veränderungen werden zum Ende des Beratungsprozesses evaluiert und Instrumente zur Qualitätssicherung festgelegt.

In welchem Umfang die Beratung erfolgen soll und wie der konkrete Beratungsauftrag lautet, richtet sich dabei an Ihrer individuellen Anfrage aus und wird im ausführlichen Vorgespräch mit Ihnen vereinbart.

---

**Zielgruppe:** Schulleitung und Kollegium einer Schule  
**Anzahl:** nach Bedarf  
**Dauer:** nach Absprache und in Abhängigkeit von der Fragestellung  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Das Team der Schulpsychologie

## Verschwörungsideologien souverän im Unterricht begegnen

Der Glaube an Verschwörungen spielt nicht erst seit Corona eine große Rolle in vielen politischen Diskussionen. In allen extremistischen Ideologien stellt er ein zentrales Element dar und hat häufig eine antidemokratische und menschenfeindliche Ausrichtung.

In der Fortbildung werden - die Erfahrung der Teilnehmenden einbeziehend - die typischen Merkmale und Denkweisen von Verschwörungsideologien untersucht, um diese sicherer erkennen und ein mögliches antidemokratisches Potential einschätzen zu können. Es wird dargestellt, inwiefern typisch menschliche Wahrnehmungsverzerrungen und individuelle Eigenschaften das Entstehen und den Glauben an Verschwörungen begünstigen.

Gemeinsam werden Möglichkeiten untersucht, wie pädagogisch und didaktisch sinnvoll gerade in der speziellen Kommunikationssituation Unterricht auf problematische Äußerungen von Schülerinnen und Schüler eingegangen werden kann.

Abschließend wird auf Möglichkeiten geschaut, wie das System Schule als Ganzes präventiv auf Verschwörungsgläubigkeit einwirken kann.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** 2 - 4 Zeitstunden nach Absprache  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Andreas Puzicha

## Extremismus

### -Ein schulpсихологischer Blick auf ein politisches Phänomen-

75 Jahre Demokratie könnten zu dem Gefühl verleiten, dass extremistische, antidemokratische Denkweisen verschwunden sind. Nicht nur immer wieder stattfindende politisch motivierte Anschläge, sondern auch ein präsenter werdender (Rechts-)Populismus, zeigen, dass dies leider nicht so ist.

Ziel der Fortbildung ist es, die Handlungsfähigkeit von Lehrkräften zu stärken und aufzuzeigen, welche Möglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule bestehen, sich fallgenaue Unterstützung zu holen.

In der Fortbildung werden zunächst einmal aus politikwissenschaftlicher Perspektive die Merkmale und Definitionsprobleme von Extremismus erläutert. Anschließend wird aus psychologischer Perspektive erörtert, warum gerade in der Jugendphase, mit ihren besonderen Entwicklungsaufgaben, für viele Menschen eine große Attraktivität von extremistischen Gruppierungen und Denkweisen ausgeht.

Aus den dabei gewonnen Erkenntnissen ergeben sich Tipps und Leitgedanken für den Umgang mit extremistischen Denkweisen gerade in der besonderen Kommunikationsform Unterricht.

Ein Blick darauf, wie Radikalisierungstendenzen bei Jugendlichen erkannt und welche passgenauen Interventionsmöglichkeiten bestehen, rundet die Veranstaltung ab.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** 2 - 4 Zeitstunden nach Absprache  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Andreas Puzicha

## Pädagogische Geschlossenheit „Stärke statt Macht“

### -Das Konzept der „Neuen Autorität“ nach Haim Omer-

Lehrkräfte sind immer wieder mit destruktiven und auch gewalttätigen Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert. Ein Schulsystem kann diesen Herausforderungen begegnen, indem die Lehrkräfte ihre gemeinsame Haltung stärken, ihre Präsenz erhöhen und den Schülerinnen und Schülern gegenüber pädagogisch geschlossen auftreten.

Eine Möglichkeit die gemeinsame Haltung und die pädagogische Geschlossenheit zu stärken ist das Konzept der „Neuen Autorität“. Es wurde in den 1980ern von Haim Omer, Professor für Klinische Psychologie an der Universität Tel Aviv, entwickelt und greift die Ideen und Methoden des Gewaltlosen Widerstandes von Mahatma Gandhi auf.

Kernthemen in dem Konzept der „Neuen Autorität“ sind Präsenz und Beziehung. Die verantwortlichen Erwachsenen vernetzen und unterstützen sich gegenseitig. Gemeinsam bieten sie Kindern und Jugendlichen einen sicheren Rahmen, dessen Grenzen die Erwachsenen definieren und deren Einhaltung sie durch Beharrlichkeit und pädagogische Geschlossenheit einfordern. Als Grundlage dienen eine Haltung und eine professionelle Präsenz der Beziehung und Kooperation.

Wir begleiten Kollegien dabei, das Konzept der „Neuen Autorität“ kennenzulernen und gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie die pädagogische Geschlossenheit gestärkt und Methoden des gewaltlosen Widerstands angewendet werden können. Es geht darum, entstehende Eskalationsprozesse zu erkennen, aus diesen auszusteigen und deeskalierend und beziehungsfördernd zu agieren.

---

**Zielgruppe:** Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** individuelle Absprache  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Das Team der Schulpsychologie

## Umgang mit Pädagogischen Grenzsituationen

Die Haltung der Neuen Autorität kann eine gute Grundlage für pädagogisch geschlossenes Handeln sein. Damit sie im Schulalltag wirksam wird, sollte sie sich auch in Strukturen, Abläufen und dem Handwerkszeug der Lehrkräfte widerspiegeln. Das ist insbesondere in Pädagogischen Grenzsituationen hilfreich, in denen Lehrkräfte unter dem Druck stehen, schnell und entschlossen zu handeln.

Aufbauend auf die Neue Autorität bieten wir Ihnen die folgenden Bausteine an:

### 1. Notfallplan für pädagogische Grenzsituationen

Wir erarbeiten gemeinsam mit dem gesamten Kollegium einen Notfallplan. Dieser soll Handlungssicherheit herstellen und Zuständigkeiten klären. Ein wichtiger Punkt ist dabei auch, dass es für alle Beteiligten eine angemessene Nachsorge gibt.

### 2. Der rechtliche Rahmen

Wir geben Orientierung und diskutieren mit Ihnen Fragen wie: Was darf oder muss ich als Lehrkraft tun, wenn eine Schülerin oder ein Schüler sich selbst oder andere gefährdet? Wie sind Notwehr und Nothilfe im schulischen Rahmen auszulegen? In welchen Fällen und von wem wird eine Anzeige bei der Polizei erstattet?

### 3. Deeskalationsstrategien

Wir stellen hier das Konzept der kontrolliert-eskalierenden Beharrlichkeit vor. Dieses kann man zum Beispiel nutzen, um bei der Durchsetzung von Regeln eine Eskalation unwahrscheinlicher zu machen. Das Konzept bezieht die eigene Grundhaltung ebenso mit ein, wie verbale und nonverbale Techniken der Deeskalation. In Rollenspielen haben Sie die Möglichkeit, die Techniken auszuprobieren.

---

**Zielgruppe:** Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** individuelle Absprache  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Das Team der Schulpsychologie

## Veränderung bewirken -Bildung für Nachhaltige Entwicklung-

In den von der UNESCO formulierten und von der Deutschen Bundesregierung übernommenen Grundsätzen für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE 2030) wird ein gänzlich neuer Blick auf Bildung geworfen. Das Ziel dieser Agenda ist, natürliche Lebensgrundlagen zu erhalten und Menschen weltweit ein Leben in Würde zu ermöglichen. Im Zentrum stehen dabei Bildung und Lernen für die notwendige gesellschaftliche Transformation hin zu einer nachhaltigeren und gerechteren Welt.

Hier stellt sich die Frage, wie Kinder und Jugendliche auf eine Welt vorbereitet werden können, die für die Zukunft angestrebt wird? Welche Gestaltungskompetenzen brauchen sie, um einen Beitrag für diese Transformation im Sinne einer gerechteren und nachhaltigeren Welt leisten zu können?

Mit dieser Fortbildung möchten wir Sie über die Grundzüge des Programmes „Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2030“ informieren und mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen, welchen Beitrag im Sinne von Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit Ihre Schule oder Ihre KiTa leisten kann.

Ein möglicher Beitrag für Schulen ist das sogenannte FREIDAYS – Konzept, das wir Ihnen im Rahmen dieser Fortbildung vorstellen möchten. FREIDAY ist ein regelmäßiges wöchentliches Zeitfenster im Schulleben von mindestens vier Stunden, in denen Schülerinnen und Schüler Themen der Nachhaltigkeit und Zukunftsgestaltung frei bestimmen und diese selbstorganisiert und eigenverantwortlich umsetzen. Dabei werden Gestaltungskompetenzen wie vorausschauendes Denken, interdisziplinäres Wissen, autonomes Handeln und Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen geschult.

<https://frei-day.org/lernformat/konzept/>

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte aller Schulformen  
**Dauer:** 2 x 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Lilith-Dorothee Bieling  
Andreas Puzicha

## Gute Entwicklung durch gute Beziehung -Kleine Kinder in der Kindertageseinrichtung-

Bindung ist ein grundlegendes Bedürfnis, das unser Überleben in den ersten Jahren sichert. Die physische und psychische Entwicklung von Kindern kann ohne eine sichere Bindung/Beziehung nicht voranschreiten. Bindungs- und Explorationsverhalten (Erkundung der Umwelt, Entdecken von Neuem) sind untrennbar miteinander verbunden. Um Selbständigkeit und Neugier entwickeln zu können, braucht ein Kind das Gefühl der Sicherheit.

Neben den Eltern spielen auch Erzieherinnen und Erzieher hier eine wichtige Rolle als Bezugspersonen für Kinder. Die Bezugsperson ist für das Kind wie ein „sicherer Hafen“, in dem es emotional auftanken kann und von dem aus die Welt erkundet werden kann. Die Bezugsperson hilft dem Kind, seine Gefühle zu organisieren und zu regulieren. Gleichzeitig muss sich das Kind sicher und willkommen fühlen in der Gewissheit, geschützt und getröstet zu werden.

In dieser Fortbildung geht es darum, wie dieser Prozess funktioniert, was Sie als Erzieherinnen und Erzieher durch feinfühliges Verhalten zum Gelingen des Prozesses beitragen können und wie sich Bindungsverhalten bei kleinen Kindern zeigen kann. Als Medium wird überwiegend mit Bild- und Filmmaterial gearbeitet, auch praktische Beispiele und Übungen werden einfließen.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Mitarbeitende in KiTas  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

---

Beate Nierhoff

## Wege aus der Brüllfalle -Eine Anleitung für Erzieherinnen und Erzieher zur Unterstützung von Eltern-

Im täglichen Umgang im Familienalltag sind es oft „die kleinen Dinge“, wie z. B. das Aufräumen des Zimmers, das Spielen am Computer, das Erledigen von Aufgaben, das Einhalten von Absprachen, die den Ton zunehmend verschärfen und zu Streit zwischen Kindern und Eltern führen.

Zurück bleiben nach solchen Eskalationen weinende, wütende Kinder und entnervt, ratlose Eltern, die mit ganz anderen Vorstellungen von dem Umgang mit ihren Kindern - partnerschaftlich und fair - gestartet sind.

Die Frage, die sich den Eltern an diesem Punkt stellt, lautet: „Wie kann ein liebevoll - zugewandter Umgang mit dem Kind aussehen, bei gleichzeitiger Notwendigkeit Grenzen zu setzen, eigene Anliegen gegenüber dem Kind wirkungsvoll durch zu setzen?“

Um Eltern genau in diesem Anliegen wirkungsvoll zu unterstützen, bietet der Film: „Wege aus der Brüllfalle“ einen unkomplizierten Einstieg. Er zeigt praktisch und anschaulich alltägliche Situationen aus dem Familienleben in denen Eltern und Kinder immer wieder in eine ineffektive Eskalationsspirale geraten. Es werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, die helfen können, schwierige Erziehungssituationen besser zu meistern.

Mit dieser Veranstaltung möchten wir Ihnen Gelegenheit geben, sich mit dem Thema „Effektives und konsequentes Erziehungsverhalten“ auseinander zu setzen, um Eltern fachlich zu beraten und unterstützen.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Mitarbeitende in KiTas  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 - 16 3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

---

Das Team der Erziehungs- und Familienberatung

## Berühren, fragen, ausprobieren...! -Kindliche Sexualität liebevoll begleiten-

Kindlich-sexuelle Neugierde und Lust am Entdecken entstehen nicht erst in der Pubertät, sondern gehören zu den altersgemäßen Ausdrucksformen von klein auf bei Jungen und Mädchen: sich streicheln, den eigenen und andere Körper entdecken und berühren, interessiert schauen und Fragen, Grenzerkundungen, provozieren mit „sexuellen“ Worten und experimentieren mit der eigenen Geschlechterrolle ...

Die Begegnung mit diesen unbefangenen Verhaltensweisen von kleinen Kindern gehört für Sie als Erzieherinnen und Erzieher in der KiTa zu Ihrem Alltag. Wann und wie ist Förderung und Unterstützung gefragt und notwendig, wann Zurückhaltung erforderlich? Wo setze ich Grenzen, eigene und die für die Kinder? Wie vermittele ich das Thema an die Eltern?

Die psychosexuelle Entwicklung von Kindern zwischen 0 und 6 Jahren und die sich daraus ergebende pädagogische Begleitung soll in der Fortbildung aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden.

Es gibt Gelegenheit, sich auszutauschen, Fragen zu stellen und die eigene Haltung zu diesem Thema zu reflektieren.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Mitarbeitende in KiTas  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

---

Marthe Barbe  
Annegret Buchholz  
Constanze Werth

## Sexualerziehung mit Kindern zwischen Einschulung und Pubertät

Kinder bringen bereits in die Grundschule Vorwissen und Erfahrungen aus der Kindertagesstätte im Bereich Körper und Sexualität mit. Sexuelle Entdeckerlust und Neugierde entwickeln sich weiter und finden u.a. in Anmach- und Neckspielen zwischen Jungen und Mädchen, in Spaßkämpfen und dem Schreiben von Liebesbriefen ihren Ausdruck. Es geht um Fragen zu Liebe, Freundschaft, Schwangerschaft und Geschlechterrollen. Die eigenen körperlichen Veränderungen und das Interesse für das Liebesverhalten von Jugendlichen und Erwachsenen rücken immer mehr in den Aufmerksamkeitsfokus. Die sexuelle Neugierde und der Wissensdurst von Kindern können Erzieherinnen und Erzieher im pädagogischen Alltag herausfordern. Gleichzeitig bietet das Thema eine besondere Chance in der Beziehungsgestaltung. Die psychosexuelle Entwicklung von Kindern im Grundschulalter und die sich daraus ergebenden möglichen pädagogischen Implikationen sollen in der Fortbildung dargestellt und reflektiert werden.

Es gibt Gelegenheit, sich auszutauschen, Fragen zu stellen und die eigene Haltung zu diesem Thema zu reflektieren.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Mitarbeitende im offenen Ganztag  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

---

Marthe Barbe  
Annegret Buchholz  
Constanze Werth

## Trennung und Scheidung -(K)ein Thema in KiTa und Schule?-

Wenn Eltern sich trennen erfahren Kinder einen gravierenden Einschnitt in ihrem Leben. Veränderungen und Auffälligkeiten im Verhalten der Kinder sind eine angemessene Reaktion auf die schwierige Situation. Daher brauchen sie in dieser Zeit eine soziale Umgebung, die ihnen Sicherheit vermittelt und dem emotionalen Chaos stabilisierende Strukturen entgegensetzt. Da Eltern in Trennungssituation häufig mit ihren eigenen Gefühlen und der Neuorganisation des Alltags beschäftigt sind, ist es wichtig, dass Sie als Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte die veränderten Bedürfnisse der Kinder erkennen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Fortbildung:

- Wie erleben Kinder und Eltern Trennung und Scheidung?
- Wie können pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Schulen Kinder und Eltern in Trennungssituationen hilfreich unterstützen?
- Was sind rechtlich relevante Aspekte (Schweigepflichtentbindung, Abhol-situation und Sorge- und Umgangsrecht)?
- Wo gibt es persönliche Erfahrungen von Trennung und welche Verbindung zum beruflichen Alltag haben sie?
- Wie sieht Vielfalt von Familienformen heute aus?

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** ca. 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel:** 02191 16-3660 / 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

---

Annegret Buchholz  
Christiane Meuther

## Kinder in der KiTa bei Abschied, Tod und Trauer begleiten

Kinder erleben oft schon früh Verlust, Trennung oder Tod. Je nach Alter und Entwicklungsstand nehmen sie diese Erlebnisse unterschiedlich wahr. Gefühle wie Angst, Traurigkeit, Wut, Schuld und Verunsicherung können einen großen Raum einnehmen und sehr belastend sein. Kinder trauern anders als Erwachsene, sie können in einem Moment heftig weinen und im nächsten fröhlich durch Pfützen springen. Verlust, Trennung und Tod führen bei Kindern zu unterschiedlichen Fragen und Phantasien. Sie brauchen passende Antworten und kreative Möglichkeiten, sich auszudrücken.

Im Rahmen der Fortbildung erarbeiten wir mit Ihnen das Spektrum der kindlichen Erlebniswelten und zeigen Möglichkeiten auf, wie Kinder bei Abschieden und Trauerprozessen behutsam begleitet und in ihrer Entwicklung unterstützt werden können.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Mitarbeitende in KiTas  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

---

Annegret Buchholz  
Thomas Friedrich-Hett  
Beate Nierhoff

## KiTa als sicherer Ort -Kinderschutzkonzepte entwickeln-

Alle Kinder haben Rechte: sie haben das Recht, respektvoll und freundlich behandelt zu werden, sie haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt. Die Kindertageseinrichtung soll von Kindern als sicherer Ort erlebt werden, an dem sie sich wohl und geachtet fühlen und sie vor Übergriffen geschützt sind.

Im Alltag mit Kindern kommt es selbstverständlich immer wieder zu sensiblen Situationen, die mit körperlicher Nähe verbunden sind, wie z.B. beim Wickeln oder Trösten.

Was können Einrichtungen tun, um die Kinder und sich selbst in heiklen Situationen zu schützen?

Wie können Einrichtungen diese Situationen gestalten, um die Kinder und sich zu schützen?

In der Fortbildung gibt es die Möglichkeit, sich mit der eigenen Haltung zu Themen wie Nähe und Distanz, Respekt, Achtsamkeit etc. auseinanderzusetzen und einen Verhaltenskodex zu entwickeln.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Mitarbeitende in KiTas  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

---

Das Team der Insoweit erfahrenen Fachkräfte

## Sicherheit gewinnen im Umgang mit Kindeswohlgefährdungslagen in der KiTa

Zu den krisenhaften Situationen, mit denen pädagogische Fachkräfte in ihrem Alltag häufig konfrontiert sind, zählt die Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung. Dabei stellt sich die Frage, was müssen Erzieherinnen und Erzieher tun, um das Kind zu schützen.

In dieser Fortbildung soll es darum gehen, die Handlungssicherheit zu stärken und sich mit dem Ablauf des Kinderschutzverfahrens vertraut zu machen. Mit Hilfe von Fallbeispielen kann die Einschätzung im kollegialen Austausch überprüft und die notwendigen Schritte zur Abwendung der Gefährdung besprochen werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Gestaltung und Durchführung von Elterngesprächen gemeinsam zu üben.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Mitarbeitende in KiTas  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

---

Das Team der Insoweit erfahrenen Fachkräfte

## Kindeswohlgefährdungslagen -Eine Handlungsübersicht für Schulen-

Zu den krisenhaften Situationen, mit denen pädagogische Fachkräfte in ihrem Alltag häufiger konfrontiert sind, zählen Beobachtungen, die die Frage nach einer möglichen Kindeswohlgefährdung aufwerfen. Dabei stellt sich immer die Frage, wie und in welchem Zeitrahmen von Schulseite aus gehandelt werden muss, um betroffene Kinder zu schützen. Jede neue Situation erfordert eine individuelle Einschätzung.

In dieser Fortbildung soll es darum gehen, auf welcher rechtlichen Basis Schulen handeln (müssen), was Anzeichen einer latenten oder akuten Kindeswohlgefährdung sind und welche Ansprechpartner und -partnerinnen zu welchem Zeitpunkt einbezogen werden sollten.

Anhand unterschiedlicher Fallbeispiele werden die notwendigen Schritte zur Überprüfung und Abwendung einer Gefährdung verdeutlicht und gemeinsam reflektiert.

Das Angebot richtet sich an alle Schulen mit Primarstufe oder Sek I. Es ist wünschenswert, dass die Lehrkräfte, die das Krisenteam der jeweiligen Schule mitbilden, teilnehmen und darüber hinaus alle an diesem Thema interessierten Lehrkräfte.

---

**Zielgruppe:** Krisenteams und Kollegien der Primarstufe und Sek I  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt  
Annegret Buchholz

## Kein Raum für Missbrauch -Umsetzung der Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“-

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 wurde an den Schulen in NRW eine neue Initiative des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW eingeführt.

Das Konzept „Kein Raum für Missbrauch“ setzt Impulse, wie Schulen ihre Konzepte zum Schutz von Kindern vor Übergriffen überprüfen und neu aufstellen können.

Der Verhaltenskodex zum Umgang miteinander, zu grenzachtendem Verhalten und einer Vertrauen stiftenden Atmosphäre ist die Basis für ein gutes und respektvolles Zusammenleben im Schulalltag.

Die Initiative sieht vor, dass Schulen ausgehend von einer Potential- und Risikoanalyse in acht Schritten ihr Konzept zur Umsetzung des Kinderschutzauftrags überarbeiten. Auf Wunsch unterstützen wir Sie bei diesem Prozess der Schulentwicklung, sowohl bei der Analyse zum Ist-Stand als auch bei Fragen zur konkreten Umsetzung neuer Maßnahmen.

---

**Zielgruppe:** Schulleitungen und Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** ca. 2 x 2 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt  
Christiane Meuther  
Beate Nierhoff

## Psychische Erkrankungen bei Eltern -Grundlagenwissen für KiTas und Schulen-

Menschen mit psychischen Erkrankungen können ihre Belastungen im Alltag oft sehr gut kompensieren. In akuten Belastungsphasen können sie in Verhalten und Gesprächen aber auch schwer einschätzbar wirken, mit ihren Reaktionen verunsichern und irritieren, teilweise auch verärgern oder Angst auslösen. Dies kann im Umgang mit betroffenen Eltern für Fachkräfte in Kita und Schule eine Herausforderung darstellen.

In der Veranstaltung werden Grundlagen zu verschiedenen psychischen Krankheitsbildern vermittelt und Auswirkungen auf den Alltag kurz dargestellt. Den Schwerpunkt bilden aber praxisorientierte Erörterungen, wie Sie als Fachkräfte in Ihren Einrichtungen angemessen Gespräche mit psychisch erkrankten Menschen führen können.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** ca. 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

---

Marthe Barbe  
Anja Dittmann  
Thomas Friedrich-Hett

## Kinder psychisch erkrankter Eltern -Grundlagenwissen für KiTas und Schulen-

Trotz der belastenden Lebensumstände können sich Kinder psychisch erkrankter Eltern zu gesunden und kompetenten Persönlichkeiten entwickeln. Der haltgebende und fördernde Rahmen von KiTa und Schule spielt hierbei eine wichtige Rolle.

In dieser Fortbildung liegt der Fokus darauf, was Kinder psychisch erkrankter Eltern unterstützt und stärkt. Nach einleitenden Erläuterungen zur Lebenssituation der Kinder entwickeln wir, ausgehend von Praxiserfahrungen und Fallbeispielen, gemeinsam mit Ihnen, Ideen zur Unterstützung und Förderung dieser Kinder innerhalb Ihrer Einrichtung.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** ca. 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

---

Marthe Barbe  
Anja Dittmann  
Thomas Friedrich-Hett

## Psychische Herausforderungen im Jugendalter

Die Lebensphase der Pubertät stellt Heranwachsende vor eine Vielzahl von Aufgaben der Entwicklung und Ablöse.

In dieser Zeit sind Jugendliche auf Eltern, Freunde und Lehrkräfte angewiesen, die einen Blick für ihre Bedürfnisse und Sorgen haben und als verlässliche Ansprechpartnerinnen und –partner zur Verfügung stehen. Ist das nicht der Fall oder bestehen gravierende Stressfaktoren (Beziehungsprobleme in der Familie, schulischer Druck, Konflikte im Freundeskreis usw.), kann es zu großen seelischen Belastungen der Jugendlichen kommen.

In diesem Seminar möchten wir mit Ihnen der Frage nachgehen, ab wann ein Verhalten als psychisch auffällig gelten kann und einen Überblick über die häufigsten psychischen Störungen im Jugendalter (u.a. Ängste, Depressionen, selbstverletzendes Verhalten) geben. Wir wollen beobachtete Symptome einordnen helfen und eine Orientierung geben, welche Hilfen in Anspruch genommen werden können.

Darüber hinaus möchten wir Ideen vermitteln, wie Sie mit den Jugendlichen auch in herausfordernden Phasen gut im Kontakt bleiben können und welchen Einfluss Sie als Lehrkräfte auf den Erhalt der psychischen Gesundheit bei Schülerinnen und Schüler nehmen können.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien der Sek I und II  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt  
Dr. Andreas Schulz

## Auffrischungsseminar Krisenteambildung

Schulische Krisenteams unterstützen alle Schulseitigen dabei, Krisensituationen, die jede Schule treffen können, so gut wie möglich in der akuten Situation sowie der Nachsorge zu bearbeiten oder durch gezielte, präventive Arbeit zu verhindern.

Da Krisen und Notfälle, die die Arbeit des schulischen Krisenteams erforderlich machen, glücklicherweise (!) nicht zum Schulalltag gehören, ist es sinnvoll, in regelmäßigen Abständen die Zusammenarbeit im Ernstfall auf den Prüfstand zu stellen, besonders, wenn sich das Krisenteam durch Personalwechsel neu zusammensetzt. Nur so kann gewährleistet werden, dass in akuten Krisen alle Teammitglieder wissen, was zu tun ist und eine rasche Handlungsfähigkeit der Schule gegeben ist.

Die Inhalte des Auffrischungsseminars können je nach Bedarf Ihrer Schule gestaltet werden. Mögliche Seminarthemen sind:

- Beratung bei der (Neu-)Zusammensetzung eines Krisenteams
- Einführung in die Arbeit mit dem Notfallordner
- Übung für den Ernstfall anhand eines Krisenszenarios
- Evaluation der bisherigen Arbeit und Ideen zur Weiterentwicklung

Der Auftrag zu dieser Fortbildung muss durch die Schulleitung erfolgen. Weitere Voraussetzungen sind ein Vorgespräch zu den spezifischen inhaltlichen Bedarfen, sowie die Teilnahme aller Krisenteammitglieder.

---

**Zielgruppe:** Krisenteams an Schulen aller Schulformen  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Das Team der Schulpsychologie

## Vertiefungskurse Krisenprävention an Schulen

Als Erweiterung zum Seminar „Krisenteambildung“ können verschiedene Vertiefungskurse darauf folgend angefragt werden. Auch wenn größere Krisenereignisse selten auftreten, ist es dennoch sinnvoll, die schulinterne Krisenkompetenz präventiv zu stärken, um im Ernstfall handlungsfähig zu sein.

Zu folgenden Themen können u.a. Vertiefungskurse angefragt werden:

- Umgang mit Trauer und Verlust (Primarstufe)
- Trauerbewältigung und suizidale Krisen (Sek I und II)
- (Cyber-)mobbing (alle Schulformen)
- Krisenübung anhand der Simulation eines Krisenvorfalles aus dem Notfallordner für Schulen (alle Schulformen)

Darüber hinaus können weitere Themen nach Bedarf angefragt werden. Alle genannten Kurse können auch unabhängig vom Krisenteam für (Teil-)Kollegien oder z.B. Beratungsteams einer Schule angefragt werden.

---

**Zielgruppe:** Krisenteams und Lehrkräfte aller Schulformen  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt

## Wenn Schülerinnen und Schüler der Schule fernbleiben - Handlungsmöglichkeiten für Lehrkräfte-

Es gibt viele Formen des Fernbleibens vom Unterricht – einzelne Stunden schwänzen, ganze Tage oder Wochen, mit oder ohne Wissen der Eltern – und mindestens genauso viele Gründe und Ursachen dafür. Sicher ist aber: Schulabsentismus kommt an jeder Schule und in jeder Jahrgangsstufe vor – und stellt Lehrkräfte vor große Herausforderungen. Wann und wie oft fehlte der Schüler / die Schülerin schon? Was könnten Gründe sein? Wie kann oder muss ich darauf reagieren? Was sind meine Möglichkeiten, den Schüler / die Schülerin wieder für den Unterricht zu gewinnen?

In der Fortbildung geht es zunächst um verschiedene Formen von Schulabsentismus und welche möglichen Motive und Ursachen damit verbunden sind. Verschiedene Handlungsempfehlungen und Interventionsmöglichkeiten werden thematisiert – sowohl in der Prävention als auch bei bereits bestehender Schulvermeidung.

Gerne können Sie Fälle aus Ihrem Schulalltag einbringen.

Die Fortbildung richtet sich zum einen an Lehrkräfte der Sekundarstufe I und II und im Speziellen an Beratungslehrkräfte. Gerne bieten wir diese Fortbildung auch im Gesamtkollegium an, mit dem Ziel, ein einheitliches Vorgehen bzw. Konzept für Ihre Schule zu erarbeiten.

---

**Zielgruppe:** (Beratungs-)Lehrkräfte und Kollegien der Sek I und II  
**Dauer:** ca. 2 x 3 Stunden / nach Absprache  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt  
Andreas Puzicha

## Magic Circle

Der Magic Circle wurde von der Schulpsychologischen Beratungsstelle Münster in Kooperation mit dem Verein „miteinandern e.V.“ entwickelt und hat seinen Ursprung in den Vereinigten Staaten.

Im Magic Circle geht es darum, mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern sich über Themen auszutauschen, die von den Lehrkräften vorgegeben oder von den Schülerinnen und Schülern selbst ausgesucht werden können (z.B. „Das macht mich stolz.“ „Mir ist mal etwas nicht gelungen.“). Wichtigster Bestandteil des Konzepts ist die strukturierte Durchführung, bei der jeder zu Wort kommt, ohne unterbrochen zu werden, Aussagen werden nicht gewertet und die Antwort jedes Einzelnen wertgeschätzt. Untersuchungen konnten belegen, dass sich nach einer regelmäßigen Durchführung über mindestens zwölf Wochen sowohl das Klassenklima, als auch die Beziehung zwischen Lehrkraft und Schülerinnen und Schülern messbar verbessert hatte. Der Zeitaufwand beträgt ca. 15 Minuten pro Tag und kann als Alternative zum Morgenkreis eingesetzt werden.

Die Klassenleitung meldet sich zur Fortbildung an.  
Vorgestellt werden das Konzept und die Durchführung in der Klasse.  
Die erste Durchführung mit der Klasse kann bei Bedarf von der Schulpsychologie begleitet werden.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien der Klassen 1-6  
**Dauer:** ca. 2,5 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Das Team der Schulpsychologie

## „Lubo aus dem All“ - Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen -Vor- und Grundschulprogramm-

Das Trainingsprogramm „Lubo aus dem All“ zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen existiert in einer Vorschul- und einer Grundschulversion. Ziel des Programms ist es, im Verlauf von 34 bzw. 30 Trainingsstunden die kognitiven Fähigkeiten, sozialen Fertigkeiten und emotionalen Kompetenzen der Kinder zu schulen. Die Autoren des Programms haben dabei berücksichtigt, dass sozial-kompetentes Handeln häufig durch die akuten Gefühlslagen beeinflusst wird und man dadurch nicht so besonnen reagieren kann, wie in einer Übungssituation.

Daher geht es bei „Lubo aus dem All“ zu einem wesentlichen Teil um Gefühls-wahrnehmung, Gefühlsregulation und das Hineinfühlen in andere, bevor Strategien erarbeitet werden, wie Konflikte friedlich gelöst werden können. In den Gruppen und Klassen, die das Training durchführten, verbesserten sich das Sozialklima, die Konfliktlösefähigkeiten der Kinder, sowie die Integration von Außenseitern deutlich, gleichzeitig nahmen Verhaltensauffälligkeiten ab.

Durchgeführt werden sollte das Training durch die Gruppen- bzw. Klassen-leitung, um die Übertragung in den Alltag außerhalb des Trainings zu sichern. Der Zeitaufwand beträgt ca. 60 Minuten pro Trainingseinheit über einen Zeitraum von ca. 20 - 30 Wochen.

Neben der Grundausbildung bieten wir an, die ersten drei Trainingsstunden und die zum Programm gehörenden Elternabende zu begleiten.  
Wenn Sie an näheren Informationen zum Programm interessiert sind, sprechen Sie uns gerne an.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher in Vorschulgruppen und Lehrkräfte der Klasse 1 / 2  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de oder schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt  
Beate Nierhoff

## Wut in der KiTa -Verstehen, aushalten und begleiten-

Kein Gefühl hinterlässt uns so hilflos wie Wut – unabhängig davon ob wir die Wut bei uns oder unserem Gegenüber erleben. In der intensiven Beziehungsarbeit, die Erzieherinnen und Erzieher leisten, bedeutet dies eine besondere Herausforderung.

Besonders wenn Wut von Aggression und Gewalt begleitet wird – Kinder haltlos schreien, Gegenstände zerstören oder werfen und somit andere Kinder und sich selbst gefährden, stoßen wir als Fachpersonen schnell an unsere Grenzen.

Um die Kinder in solchen Situationen besser begleiten zu können, möchten wir in dieser Fortbildung zunächst das Gefühl der Wut näher beleuchten: Welche wichtige Funktion erfüllt die Wut? Wie stark hängen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Wut von der eigenen und der gesellschaftlichen Bewertung ab?

Wie hängen Wut und Aggression zusammen, wo liegen Unterschiede?  
Wie zeigt sich Wut im kindlichen Entwicklungsverlauf?

Im zweiten Schritt sollen auf der Grundlage dieser Fragen Handlungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Was kann Ihnen als Fachperson helfen, die Situation gut auszuhalten und was braucht das Kind in dieser überwältigenden Gefühlslage?

Neben der Vermittlung von Fachwissen zum Thema möchten wir mit Ihnen in die Diskussion gehen, eigene Erfahrungen und Fallbeispiele besprechen, sowie in Kleingruppen Lösungsideen entwickeln und erster Schritte einüben.

---

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher sowie Kollegien der Primarstufe  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de

---

Marthe Barbe  
Thomas Friedrich-Hett  
Beate Nierhoff

## Respektieren lernen -Ein Teil von mir sind immer die Anderen-

Jugendliche suchen in der Phase ihrer Identitätsfindung den Vergleich zu anderen und wollen dazugehören oder sich deutlich abgrenzen. Während das Dazugehören bedeutet, die sozialen Spielregeln der gewünschten Gruppe wahrzunehmen und zu erfüllen, ist der Wunsch nach Abgrenzung in der Schulgemeinschaft durch sozialen Regeln zu fordern: Wenn ich nicht so bin und sein will wie eine meiner Mitschülerinnen oder Mitschüler, so muss ich doch in der Lage sein, die andere Person und ihre Position zu respektieren. Dies setzt einen Lernprozess voraus, den Sie mit dem Methodenangebot dieses Seminars unterstützen können.

Die vorgestellten Methoden zielen darauf ab, Schülerinnen und Schüler demokratiefreundliche Werte und ein moralisches Empfinden im Miteinander entwickeln zu lassen. Im Kontext entwicklungspsychologischer Perspektiven wollen wir Methoden wie die Diskussion moralischer Dilemmata, den Sokratischen Dialog oder der gewaltfreien Kommunikation praxisorientiert vorstellen, die in Phasen des Unterrichts eingebettet werden können.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien der Sek I und II  
**Dauer:** 3 x 2,5 Zeitstunden Seminar  
**Anzahl:** 10 - 20 Teilnehmende  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Lilith-Dorothee Bieling  
Dr. Andreas Schulz

## Jungen stark machen jenseits von hegemonialer Männlichkeit

Das Konzept einer hegemonialen Männlichkeit, das von hierarchischem Denken und einem übertriebenem Machtanspruch gekennzeichnet ist, prägt unsere Gesellschaft trotz jahrzehntelanger Auseinandersetzung immer noch sehr.

Ein Blick auf alle Daten zu Phänomenen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, wie Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie etc. ergeben ein eindeutiges Bild:

Männer bzw. Jungen sind sowohl bei den entsprechenden Haltungen, als auch den daraus resultierenden Straftaten deutlich überrepräsentiert.

Ziel des Workshops ist es, Lehrkräfte zu sensibilisieren für

- die Aktualität des Themas: Nach wie vor sind Schulhöfe und zuweilen auch Klassenräume viel zu oft ein Ort von hegemonialer Männlichkeit, die sich in Ausgrenzung und Diskriminierung Anderer und vermeintlich Schwächerer zeigt.
- die Möglichkeiten Jungen darin zu unterstützen, alternative Vorstellungen einer von den eigenen Bedürfnissen ausgehenden und sozialverträglichem Männlichkeit zu entwickeln.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** 2 - 4 Zeitstunden oder eintägig nach Absprache  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Andreas Puzicha

## Classroom-Management -Gemeinsam ein gutes Lernklima schaffen-

Jede Klasse steht vor der Herausforderung, gemeinsam eine Atmosphäre zu schaffen, in der alle gut lernen können. Wie leicht das gelingt, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab, wie z.B. dem Umgang der Kinder untereinander, der Beziehungsgestaltung durch die Klassenleitung und der Strukturierung des Unterrichts.

In dieser Fortbildung soll es darum gehen, wie Sie als Klassenleitung diese Faktoren positiv beeinflussen können, sowohl, wenn Sie eine Klasse neu übernehmen, als auch wenn Sie Ihre Klasse schon länger begleiten. In erster Linie sollen Anregungen gegeben werden, wie z.B. der Unterricht so aufgebaut werden kann, dass es möglichst wenig Raum für Störungen gibt und was Sie tun können, um das Miteinander in der Klasse positiv zu beeinflussen. Diese Ideen können als Basis für Sie dienen, den Blick auf das zu richten, was schon gut läuft, neue Abläufe im Unterricht auszuprobieren und so im besten Fall einen Raum zu schaffen, in dem gemeinsames Lernen gut gelingen kann.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien der Primarstufe  
**Dauer:** ca. 2,5 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt  
Andreas Puzicha

## Ohne viele Worte ... -Nonverbales Unterrichtsmanagement-

Der gezielte Einsatz nonverbaler Kommunikation hilft, Abläufe im Unterricht zu vereinfachen und Störungen vorzubeugen.

Nonverbale Merkmale wie Körperhaltung, Mimik und Gestik, der Klang der Stimme sind in der Kommunikation zentral, um Einfluss auf die gruppendynamischen Prozesse der Klasse nehmen zu können. Im Sinne des Classroom-Managements können sie präventiv und reaktiv eingesetzt werden.

Folgende Schwerpunkte der nonverbalen Unterrichtsgestaltung werden in der Fortbildung thematisiert:

- Regeln und Rituale etablieren
- Aufmerksamkeit gewinnen
- Arbeitsaufträge erteilen
- Mit Unterrichtsstörungen umgehen

Diese Fortbildung bietet Ihnen einen wohlwollenden und wertschätzenden Rahmen, in dem es neben inhaltlichen Inputs auch um das praktische Ausprobieren gehen soll. Auf diese Weise haben Sie Gelegenheit nonverbale Kommunikation zu erproben und herauszufinden, was wie für Sie angenehm und stimmig ist.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien der Primarstufe und Sek I (Klasse 5-6)  
**Dauer:** ca. 2 x 2,5 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** [schulpsychologie@remscheid.de](mailto:schulpsychologie@remscheid.de)

---

Lilith-Dorothee Bieling  
Andreas Puzicha

## Die Bedeutung der Gefühle beim Lernen -Kindliche Emotionen verstehen-

Emotionen spielen eine wichtige Rolle dabei, wie Kinder die Anforderungen von Schule bewältigen können. Lernen in Schule ist viel mehr als Wissensvermittlung. Kinder lernen hier auch, sich den Herausforderungen einer Gruppe mit den emotionalen Kompetenzen zu stellen, die sie mitbringen und diese weiter zu entwickeln. Das Lernen klappt dann besonders gut, wenn es mit positiven Gefühlen verbunden ist. Damit dies in der Schule gut gelingt, ist es wichtig, Kinder mit ihren gesamten Emotionen wahrzunehmen, zu verstehen und pädagogisch zu begleiten.

Inhalte dieser Fortbildung werden sein:

- Wie entwickeln sich Emotionen?
- Wie entsteht Selbstregulation?
- Wie können Kinder in dieser Entwicklung gut unterstützt werden?
- Wie sind auffällige Verhaltensweisen vor diesem Hintergrund einzuordnen?
- Was brauchen die Kinder von Erwachsenen?

Kindliche Emotionen verstehen und einordnen zu können, kann die Interaktion mit Kindern entlasten und erleichtern und öffnet Raum für neue pädagogische Handlungsmöglichkeiten.

Lassen Sie uns miteinander darüber ins Gespräch kommen.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien der Primarstufe  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** [schulpsychologie@remscheid.de](mailto:schulpsychologie@remscheid.de)

---

Hannah Arendt  
Beate Nierhoff  
Constanze Werth

## (K)ein Unterschied?! -Lernen Jungen anders?-

Das Lernverhalten und der Lernerfolg von Mädchen und Jungen ist immer wieder Gegenstand von Vergleichen. Vor 100 Jahren wurde dem männlichen Geschlecht nachgesagt, höhere kognitive Leistungen zu erbringen, heute sollen Mädchen diejenigen sein, die gewissenhafter und schneller lernen können.

Vielleicht ist weniger relevant, was davon stimmt, als vielmehr die Frage, ob Jungen und Mädchen unterschiedliche Lernbedingungen brauchen, um ihre Leistungsfähigkeit zeigen zu können. Und welchen Einfluss haben Erziehung und Gesellschaft auf das Lernverhalten von Mädchen und Jungen? Gibt es überhaupt typisch Junge, typisch Mädchen?

Wir möchten mit Ihnen der Frage nachgehen und mit Ihnen in Austausch kommen, wie die Individualität der Kinder in der Schule (schon jetzt) ihren Platz findet und welche Möglichkeiten Lehrkräfte haben, auf die individuelle Lernweise ihrer Schülerinnen und Schüler einzugehen.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien der Primarstufe  
**Dauer:** 2 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt  
Beate Nierhoff  
Constanze Werth

## Kinder wollen lernen -Spielerisch lernen in der Grundschule-

Kinder kommen mit einem natürlichen Antrieb, Neues lernen und können zu wollen, auf die Welt. Mit staunenden Augen erforschen sie die Welt und saugen alles, was ihnen begegnet, auf wie kleine Schwämme. Kaum wird es nochmal so eine Phase, wie die ersten zehn Jahre der Kindheit geben, in der so viel Neues gelernt wird.

Das Lernen geschieht in den ersten Lebensjahren so leicht und spielerisch, dass wir uns als Erwachsene manchmal daran erinnern müssen, dass es tatsächlich Lernen ist. Es lohnt sich, einen Blick darauf zu werfen, wie Lernprozesse in unseren Gehirnen von Anfang an angelegt sind und funktionieren. Dabei wird auch deutlich, dass das Spiel in der kindlichen Lernentwicklung eine zentrale Rolle spielt und diese Mechanismen genutzt werden können, um Neugierde und Lust am Lernen im Laufe des (Schul-)Lebens zu erhalten.

Wie können wir Kinder auf ihrem Weg zu aktiven, selbstbewussten Lernenden begleiten, bei denen der Lernprozess aus eigener Motivation entsteht und weniger von außen angeleitet werden muss? Wir laden Sie ein zu Input und Austausch.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien der Primarstufe  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt  
Beate Nierhoff  
Constanze Werth

## Lernen auf der Achterbahn -Pubertät verstehen und begleiten-

Eltern und Lehrkräfte beobachten häufig, wie Schulleistungen und Lernmotivation von Heranwachsenden im Verlauf der Pubertät absacken. Aus aktiven Kindern werden auf den ersten Blick lustlose und kaum zu motivierende Jugendliche.

Wie kommt es dazu? Warum sind Jugendliche so häufig scheinbar unmotiviert und schwankend in ihrer Stimmung? Warum werden in dieser Zeit so häufig langjährige Hobbies aufgegeben? Was führt dazu, dass so viele Jugendliche am Ende ihrer Schulzeit keine Ahnung haben, in welches Berufsfeld sie starten möchten?

Um uns mit diesen Fragen zu beschäftigen, möchten wir mit Ihnen zunächst darauf schauen, was in der Entwicklungsphase der Pubertät im Gehirn passiert, dessen Strukturen sich in dieser Zeit nochmal nachhaltig verändern. Wie in jeder Phase der Veränderung liegen auch hier große Potentiale, aber was braucht es, dass diese Potential auch zum Vorschein kommen können? Mit Ideen des Mentorings möchten wir Impulse setzen, wie Lehrkräfte dazu beitragen können, Jugendlichen in dieser Zeit einen sicheren Entwicklungsrahmen zu schaffen.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien der Sek I und II  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt  
Beate Nierhoff  
Constanze Werth

## Lernen für die Zukunft -Schule neu denken-

Die Einführung der Schulpflicht hat im Jahr 2019 ihren 100. Geburtstag gefeiert. Sie hat Kindern unabhängig von ihrer Herkunft einen Zugang zu Bildung eröffnet und so zu mehr Gleichheit in der Gesellschaft beigetragen. Gleichzeitig hat sich die Gesellschaft in ihren Strukturen und Anforderungen aber selten so stark und schnell gewandelt wie in diesen letzten 100 Jahren. Gemessen daran hat sich das Schulsystem hinsichtlich Stundentafel und Unterrichtsstruktur relativ wenig verändert.

Wie kann aber eine Schule aussehen, die die Vielfalt der heutigen Gesellschaft berücksichtigt und Kindern ermöglicht, ihre individuellen Fähigkeiten zur Entfaltung zu bringen?

Wie kann Schule dazu beitragen, dass Kinder zu selbstbewussten, starken Menschen heranreifen, die ihre Fähigkeiten kennen und diese kreativ im Zusammenleben und –arbeiten mit anderen einbringen?

Lernen für die Zukunft: In welcher Welt werden unsere Kinder Leben, welche Fähigkeiten werden sie dafür brauchen. Was kann eine zukunftsorientierte Schule dazu beitragen, die Potentiale, die in allen Kindern angelegt sind, zum Vorschein zu bringen?

Wir möchten mit Ihnen erarbeiten, welche Spielräume Sie schon auf individueller Ebene haben, neue Gedanken und Ideen in Ihren Unterricht einfließen zu lassen.

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien der Primarstufe und Sek I  
**Dauer:** 3 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Hannah Arendt  
Beate Nierhoff  
Constanze Werth

## Lesen und Schreiben lernen -Die richtige Förderung planen-

Lesen und eine gute Rechtschreibung sind für den Schul- und Berufserfolg wesentliche Kulturtechniken. Dabei fällt es Kindern unterschiedlich leicht, diese zu erlernen.

Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Lesen und der Rechtschreibung können dabei auch im Rahmen schulischer Förderung Unterstützung durch Nachteilsausgleiche gewährt werden. Die pädagogische Unterstützung für diese Schülerinnen und Schüler soll im Seminar über drei Nachmittage behandelt werden.

Fortbildungsinhalte und Lernziele:

1. Termin: Fachliche Grundlagen
2. Termin: Diagnose- und Fördermöglichkeiten
3. Termin: Umsetzung von Diagnostik und Förderung im Schulalltag

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien aller Schulformen  
**Dauer:** 3 x 2,5 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Dr. Andreas Schulz

## Die Zahlenwelt und das Rechnenlernen im Grundschulbereich -Wege guter Förderung-

Kinder lernen die Welt der Zahlen und den Zugang zu rechnerischen Fertigkeiten unterschiedlich schnell. Manche Kinder ermitteln Ergebnisse oftmals lange Zeit nur zählend. Sie lernen aus Not unverstanden auswendig. Später konstruieren sie sich Strategien, damit sie im höheren Zahlenraum noch „mithalten“ können. Einigen gelingt es, ihr Missverstehen durch ihre Strategien zu kompensieren, was aber dann in höheren Zahlbereichen kaum noch gelingen mag.

Wie Sie diese Kinder erkennen können und welche Möglichkeiten der Förderung sich ergeben, darum soll es in diesem Seminar gehen.

Fortbildungsinhalte und Lernziele:

1. Termin: Definition, Symptome, Ursachenzusammenhänge und schulrechtliche Fragen
2. Termin: Diagnose- und Förderplanung inklusive fehleranalytischer Betrachtung
3. Termin: Methoden und Materialien zur Förderung

---

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Kollegien der Primarstufe  
**Dauer:** 3 x 2,5 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Dr. Andreas Schulz

## Elterncafés für Kindertageseinrichtungen

Wir unterstützen Ihre Einrichtung gerne bei der Durchführung von Elterncafés. Folgende Themen bieten wir im Rahmen von Veranstaltungen für Eltern an:

- Wege aus der Brüllfalle
- Kindliche Sexualität liebevoll begleiten
- Mein Kind, das Smartphone und ich
- Geschwisterstreitigkeiten
- Die Bedeutung des Spiels für Kinder
- Kinder brauchen Grenzen – aber wie?
- Kinder stark machen – Das Selbstbewusstsein von Kindern fördern
- Fit für die Schule (für Eltern von Vorschulkindern)

Wenn Sie ein Elterncafé zu einem Thema gestalten möchten, das hier nicht aufgeführt ist, sprechen Sie uns gerne an. Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation können die Elterncafés auch online (per Zoom) durchgeführt werden.

---

**Zielgruppe:** Eltern von Kindern im KiTa-Alter  
**Dauer:** 1,5 bis 2 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** efs-beratung@remscheid.de oder  
schulpsychologie@remscheid.de

---

Das Team der Psychologischen Beratungsstelle

## Elternabende für Schulen

Wir unterstützen Sie gerne bei der Durchführung von Elternabenden an Schulen von der Grundschule bis zur Sek I. Folgende Themen bieten wir im Rahmen der Veranstaltungen für Eltern an:

- Wege aus der Brüllfalle (Primarstufe)
- Pubertät ist, wenn die Eltern schwierig werden
- Elterliche Präsenz im Jugendalter – Das Konzept der „Neuen Autorität“
- Wie lernen Kinder?
- Fit für die weiterführende Schule (Eltern von Viert-Klässlern)

Wenn Sie einen Elternabend zu einem Thema gestalten möchten, das hier nicht aufgeführt ist, sprechen Sie uns gerne an. Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation können die Elternabende auch online (per Zoom) durchgeführt werden.

---

**Zielgruppe:** Eltern von Schülerinnen und Schüler der Primarstufe und Sek I  
**Dauer:** 1,5 bis 2 Zeitstunden  
**Termin/Ort:** nach Absprache  
**Anmeldung:** **Tel.:** 02191 16-3888  
**Mail:** schulpsychologie@remscheid.de

---

Das Team der Schulberatung



# So erreichen Sie uns:

Psychologische Beratungsstelle der Stadt Remscheid  
Hastener Str. 15 (Gesundheitshaus)  
42855 Remscheid

## Zweigstelle:

Königstr. 159  
42855 Remscheid

## Geschäftszimmer:

Telefon: 02191 16-3888  
E-Mail: [efs-beratung@remscheid.de](mailto:efs-beratung@remscheid.de)  
[schulpsychologie@remscheid.de](mailto:schulpsychologie@remscheid.de)

## Zoom-Sprechstunde für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte:

dienstags von 16:00 - 17:00 Uhr  
(Terminanfrage über [schulpsychologie@remscheid.de](mailto:schulpsychologie@remscheid.de))

## Offene Sprechstunde für Eltern:

donnerstags von 16:00 - 18:00 Uhr  
(nach Bekanntgabe, sobald die pandemische Lage es zulässt)

## Telefonische Anmeldung:

montags bis donnerstags 8:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr  
freitags von 8:00 - 12:00 Uhr

## **Weitere Informationen:**

[www.remscheid.de/PsychBeratung](http://www.remscheid.de/PsychBeratung)